

PRESSEINFORMATION

#EXIST. Die ganze Stadt – eine Baustelle

JOVANA BANJAC BERGERNISSEN BERGHOON ANNEGRET BLEISTEINER GABI BLUM
JOHANNES BÜTTNER CHRISTIAN ENGELMANN KIRA FRITSCH RAIK GUPIN UTE HEIM
HENNICKER-SCHMIDT SABINE JANOWITZ JESSICA KALLAGE-GÖTZE S.E. PETER KEES VIT KLUSAK
BRIGITTA MARIA LANKOWITZ PHOEBE LESCH PATRICIA LINCKE MEDIENDIENST LEISTUNGSHÖLLE
ZOË CLAIRE MILLER EMANUEL MOONER JONAS VON OSTROWSKI FILIP REMUNDA
JOHN SMITH CLEA STRACKE STEFANIE UNRUH NIKOLAI VOGEL CHRISTIAN WEISS

Vernissage: Donnerstag, 25. Juli 2019, 19 - 22 Uhr
Performance: Hennicker-Schmidt

Begrüßung: Corbinian Böhm (BBK), Anita Edenhofer (BBK/PLATFORM),
Christian Landspersky (PLATFORM)

Einführung: Gabi Blum (BBK) und S.E. Peter Kees (Botschafter Arkadien)

Ausstellungsdauer: 26. Juli – 18. August 2019

Öffnungszeiten: Mi - So: 11 - 18 Uhr, Do.: 11 - 20 Uhr
an Feiertagen geschlossen

Eintritt: Eintritt: 3 € / ermäßigt 1,50 €

#EXIST
DIE
GANZE
STADT

EINE
BAU
STELLE
26.7.-18.8.2019
ERÖFFNUNG: 25.7.2019

München gilt als deutschlandweiter Tabellenführer einer nicht zu bremsenden Mietpreisspirale. Längst werden Stammtische und Podien von diesem Thema beherrscht. Bürgerbewegungen wie #ausspekuliert versuchen gegen Boden- und Immobilienspekulanten vorzugehen und fordern Enteignung als letztes Mittel des Souverän.

Mit der Initiative #EXIST – Raum für Kunst in München (www.exist-space.de), organisiert durch den BBK, schließen sich die Kunstschaffenden der Stadt der Forderung nach bezahlbaren Wohn- und Gewerberäumen an und möchten ein Bewusstsein dafür schaffen, dass es nicht nur um soziales, sondern auch um lebenswertes Wohnen gehen muss. Eine Stadtgesellschaft braucht Räume der Begegnung, in denen Ideen geboren und verwirklicht werden können. Daher fordern die KünstlerInnen eine nachhaltige Bauplanung durch ein interdisziplinäres Expertenteam, dem u.a. auch KünstlerInnen angehören.

Die in der Galerie der Künstler gezeigte Ausstellung **#EXIST. Die ganze Stadt – eine Baustelle** versammelt künstlerische Positionen, die die gesellschaftlichen Entwicklungen reflektieren und unterschiedliche Bezugsebenen öffnen. Damit bilden sie zugleich inhaltlichen Rahmen und Ausgangspunkt für einen erneuten und tiefergehenden Diskurs um die Forderungen von #EXIST und konkrete Perspektiven für München.

Seit der Veröffentlichung des gemeinsamen Positionspapiers im Oktober 2018 haben über 1000 Institutionen, Galerien, Offspaces, Ateliergemeinschaften und Privatpersonen aus Theater, Film, Musik, Tanz und Literatur mitunterzeichnet. Trotz positiver Resonanz ist jedoch kaum ein Fortschritt erkennbar. Daher werden die künstlerischen Aktionen unter dem Titel #EXIST immer zahlreicher, die Forderung immer lauter.

Auftakt war am 17. Mai die Ausstellung mit Symposium in der Halle 6 auf dem Kreativquartier. Parallel dazu startete die Galerie von Empfangshalle in der Theresienstraße 154 eine thematische Ausstellungsreihe zu #EXIST. Unter dem Motto „Kunst schafft einen Raum zur Veränderung der Welt“ beteiligte sich #EXIST am 19. Mai bei der Demo der VIELEN. Auch bei der 4000 qm großen Zwischennutzung Z common ground unter dem Thema „Zerneuerung“ machte #EXIST auf sich aufmerksam. Am 13. Juli zum Kunstarealfest mit der Prozession „Alles muss rein“ wurde in eindrucksvoller Teilnehmerzahl demonstriert, in welchem Missverhältnis die Kunst und der dafür vorgesehene Stadtraum stehen. KünstlerInnen versuchten in einer langen Prozession ihre zahlreichen Kunstwerke in der kleinen Galerie von Empfangshalle unterzubringen - und mussten die Kunst schließlich auf der Straße stehen lassen.

In der Ausstellung #EXIST. Die ganze Stadt – eine Baustelle, kuratiert von Gabi Blum, sind KünstlerInnen aus der PLATFORM München, aber auch andere KünstlerInnen aus dem In- und Ausland beteiligt.

Als Kooperation des BBK und der PLATFORM versteht sich das Projekt als Auftakt der künftigen Zusammenarbeit beider Institutionen. Die PLATFORM in der Kistlerhofstraße ist ein Ausbildungszentrum der Stadt München für Kulturberufe, dem 23 Atelierräume angegliedert sind. Ab Herbst 2019 bieten beide Institutionen eine gemeinsame Weiterbildungsreihe an, die sich mit Vorträgen, Workshops und Seminaren an KünstlerInnen und Kulturschaffende richtet.

Die Zusammenführung unterschiedlichster künstlerischer Ansätze in der Galerie der Künstler lässt eine Art Collage und gemeinsames Stimmungsbild entstehen, ein Status Quo wird formuliert. Die Ausstellung gleicht einer Recherche über Räume für Kunst in München und andere, teilweise fiktive Orte, die geprägt sind von Eskapismus und utopischen bis surrealen Entwürfen - eine poetische Reflexion der oftmals von Abschottung geprägten Lebensmechanismen der Anderen, sowie der Versuch der eigenen künstlerischen Positionierung innerhalb dieses völlig übergeschnappten Systems.

BERGHOON
The Berg & Anneke Marie Huhn

BergHoon ist ein 2019 von den Künstlern Anneke Marie Huhn und The BERG gegründetes Kollektiv. Existentielle Fragestellungen die, unabhängig von Ort, Epoche und sozialer Schicht, für die Menschen Relevanz haben, sind dabei ihr thematischer Schwerpunkt.

SCARFING, 2019, Gang, Rauminstallation,
Video: ca. 2 min.

Die Debutarbeit des Künstlerduos empfängt die BesucherInnen in der Ausstellung mit einer großen Wand (Gabi Blum), die zunächst die gesamte Ausstellung zu barrikadieren scheint, dann aber die Besucher durch einen engen Gang in die Ausstellung führt. Der sich zum Ende hin verengende, dunkle Korridor vermittelt dem Besucher ein Gefühl von Enge, umgeben von Dunkelheit. Am Ende des Ganges dann tut sich ein Raum auf, der den Betrachter mit der Videoinstallation Gallery Etiquette konfrontiert. Die Videos zeigen einen Dialog zweier Sprecher mit Regeln angemessenen Verhaltens seitens der Besucher in einer Galerie. Der dadurch erzeugte normative Druck, sich richtig zu verhalten, sich anzupassen und den Normen zu genügen, soll den Besucher während der ganzen Ausstellung begleiten und ihn mental einengen, so wie zuvor der dunkle Gang den Körper eingeengt hat. Zentrales Interesse von BergHoon ist dabei, ob und wie sich die psychische und physische ‚Bedrängung‘ auf das Verhalten der Besucher auswirkt.



**ANNEGRET BLEISTEINER &
PHOEBE LESCH**

Bleisteiner: *1968 in Passau. Studium an der AdBK Nürnberg und an der Kunstakademie Düsseldorf bei Konrad Klapheck. Sie erhielt den Akademiebrief von Konrad Klapheck und Rosemarie Trockel. 2014 erschien der Katalog „Homeland“ im Kehrer Verlag. Das zentrale Anliegen ihrer Arbeit ist ein Verstehen unserer Welt aus den Faktoren Bewegung, Zeit und Raum. Die Erweiterungen von Dimensionen sind dabei immer wieder Thema, die sich als absurde Versuchsanordnungen verstehen.

Lesch: *1970 in München. Studium bei Paolo Gallerani an der Accademia di Brera Mailand und Gerhard Merz an der AdBK München. Mit Skulptur, Video, Performance und Text stellt sie die Frage nach Form und Raum, nach Innen und Außen, nach Zeitlosigkeit und Aktualität auf eigene Weise und findet dafür immer neue Präsentationsformen. Spiel, Illusion, Zwischenräume und Paradox sind wichtige Stichworte ihrer Arbeit.

MOBILE CINEMA RELOADED/HELSINKI, 2019,
Video: 8min

Die Videoarbeit entstand im April 2019 bei einem gemeinsamen Stipendiaufenthalt der KünstlerInnen in Finnland und ist sowohl Dokumentationsvideo ihrer Performance als auch kritische Spiegelung der aktuellen psychologischen und räumlichen Situation in Helsinki: Um die Begrenzung und Entgrenzung des öffentlichen Raums zu thematisieren, wählten die Künstlerinnen einen der belebtesten Plätze Helsinkis. In der Ausstellung zu sehen sind außerdem die Performance-Accessoires „Videotasche“ und „Spiegelrüstung“.

